

24. Mai 2013

Weltgebetstag für Chinas Christen

Christentum in China blüht

In seinem Brief an die katholische Kirche in China von 2007 hat Papst Benedikt XVI. den 24. Mai - Gedenktag der Allerseligsten Jungfrau Marie als Hilfe der Christenheit, die im Marienheiligtum Sheshan bei Shanghai besonders verehrt wird- als Weltgebetstag für die Kirche in China erklärt. Die ökumenische Gesellschaft Schweiz-China gestaltet dazu heute Abend (19.00 Uhr) in der Schutzengelkapelle in St. Gallen einen ökumenischen Wortgottesdienst, dem Bischof Markus Büchel vorstehen wird.

Phrasen der KP

Auf dem von der Regierung in Peking propagierten sozialistischen Weg Chinas hat die Volksrepublik China zwar im vergangenen Jahr Japan als zweite Wirtschaftsmacht der Welt verdrängt, aber immer mehr Chinesen leiden unter einem Sindefizit. Die ideologischen Phrasen der Kommunistischen Partei (KP) tragen nicht mehr und der wilde Manchesterkapitalismus gibt auch keinen Halt auf der Suche nach wirklichen Werten.

Christentum blüht

So wenden sich immer mehr Chinesen den Religionen zu, wobei gerade das Christentum, das in Verbindung mit dem Westen, für Demokratie und Fortschritt steht, blüht.

Dabei ist jedoch vor allem die katholische Kirche Chinas, die heute etwa 12 Millionen Gläubige zählt, nach wie vor angefochten. Zum einen durch ihre innere Spaltung (grob skizziert, je nach Bereitschaftsgrad zur Zusammenarbeit mit der Regierung, offizielle – inoffizielle Flügel), zum anderen durch die engen Grenzen der Religionsfreiheit, die von den Lokalbehörden bisweilen regional recht verschieden definiert werden.



Bildlegende: Chinesische Pilgergruppe vor der Basilika Sheshan bei Shanghai

Lebendiges Zeugnis

Auch die protestantische Kirche, zu der sich schätzungsweise rund 60 Millionen Chinesen bekennen, wird scharf kontrolliert, währenddem die kleine orthodoxe Kirche nach wie vor auf ihre staatliche Anerkennung hofft. Trotz ihres schwierigen Umfelds geben aber Chinas Christen ein lebendiges Zeugnis ab, das tief beeindruckt. Wer mit ihnen in Kontakt steht, hört dabei immer wieder die Bitte, „Betet für uns. Wir brauchen dringend eure geistige Unterstützung und Hilfe!“ Dieses Anliegen der Christen in China sowie die Einladung des Papstes zum Weltgebetstag aufnehmend, bitte auch ich Sie, heute unserer chinesischen Glaubensgeschwister besonders zu gedenken.

Chorherr Daniel Salzgeber

News aus Kirche und Welt

Fronleichnam

Am kommenden Donnerstag feiern wir Fronleichnam. Für die Erwachsenen ist es wohl das beliebteste katholische Fest im Laufe des Kirchenjahres. Viel Brauchtum ist damit verbunden und in fast jedem Dorf findet sich etwas Besonderes, das an diesem Tag durchgeführt wird. Es ist gut, wenn man dieses Brauchtum weiterhin pflegt, um Gott zu ehren und ihn in der Prozession durch den Ort zu tragen, begleitet von der ganzen Bevölkerung, alt und jung, kirchliche und weltliche Behörde. Nicht um sich zur Schau zu stellen, sondern um ein Zeugnis seines Glaubens abzulegen, ein Zeugnis, das gerade heute immer wichtiger wird.

Diakonen- und Priesterweihe

Die beiden Tage vom 8. und 9. Juni sind für unser Bistum wichtig und segensreich. Am 8. Juni wird Bischof Norbert Brunner in Saas Fee, Raphael Kronig, von Visp, zum Diakon weihen. Am folgenden Tag empfangen in der Kathedrale von Sitten der ebenfalls in Visp wohnhafte Daniel Noti sowie die beiden Unterwalliser Pierre-Yves Pralong und Félicien Roux die Priesterweihe. Wir werden in einer der kommenden Ausgaben von „Kirche und Welt“ auf diese Weihe noch zu Sprechen kommen.

24 Aufsteller für die Familie

Am 6. Juni findet im Bildungshaus St. Jodern in Visp um 19.00 Uhr die Vernissage einer Kartenbox mit 24 Aufstellern für die Familie statt. Diese Box mit 24 Karten, 12 für das Kirchenjahr, 12 für andere Bereiche des familiären Zusammenlebens will den Eltern helfen, mit ihren Kindern den Glauben zu leben und Werte wie Selbstvertrauen, Versöhnung, Dankbarkeit aufzubauen.

Jeder muss verkünden

„Weh mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde!“ Mit diesem Zitat des Apostels Paulus hat Papst Franziskus in der Generalaudienz vom Mittwoch daran erinnert, dass jeder Christ aufgerufen ist, das Evangelium zu verkünden. „Der Heilige Geist ist aber der wahre Motor der Evangelisierung und Verkündigung. Ohne die Anwesenheit des Heiligen Geistes und sein Tun könne die Kirche ihren Auftrag nicht erfüllen, Tod und Auferstehung Jesu zu verkünden“, so der Papst.

KID/pm